Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 70 (2014)
Heft: 2

Artikel: Im "Herzstück des deutschen Sprachraums" : Tourismus entlang der "Strasse der deutschen Sprache"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422098

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im «Herzstück des deutschen Sprachraums»

Tourismus entlang der «Strasse der deutschen Sprache»

«Mitteldeutschland ist das Herzstück des deutschen Sprachraums. In Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt finden Sie dicht aneinandergereiht Orte, deren Vergangenheit und Gegenwart bedeutsam für die deutsche Sprache sind. Hier steht die Wiege des Hochdeutschen: dank der Sächsischen Kanzleisprache und dank des Reformators Martin Luther. Hier wirkten grosse Schriftsteller. Hier finden heute Festspiele, Sprachtage und Wettbewerbe für die deutsche Sprache statt, wird in Theatern und Lesefesten die Sprache besonders gepflegt und erlebbar gemacht.»

So wirbt auf ihrer Website[1] die im Aufbau begriffene «Strasse der deutschen Sprache» für den Besuch der an diesem touristischen Projekt beteiligten Städte. Diese haben allesamt einen historischen Bezug zur Sprachgeschichte, besonders zur Herausbildung des Hochdeutschen als Standardsprache. Neben der Beschilderung einer Strassenroute, die sie verbindet, planen die zwölf Städte auch gemeinsame Angebote für sprachinteressierte Reisende. Sie liegen alle im weiteren Umfeld von Leipzig. Auf der Karte sind sie kräftig unterstrichen; bei einigen, die auf der Karte fehlen, sind in der folgenden Aufzählung die eingetragenen Nachbarorte erwähnt. So stellen sie sich in einem Faltblatt und im Internet vor:

Köthen ist Sitz der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft. Sie knüpft an die sprachpflegerische Tradition der 1617 von Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen gegründeten ersten deutschen Sprachgesellschaft an und lädt zur Ausstellung im Schloss und zu zahlreichen Veranstaltungen zur Pflege der deutschen Sprache ein.

Reppichau: Eike von Repgow ist der Schöpfer des bedeutendsten Rechtsbuchs des Mittelalters, des «Sachsenspiegels», des ältesten grös-

1 *www.strasse-der-deutschen-sprache.de* – Weitere Internet-Angaben finden sich auf Seite 53 und zum Anklicken auf *www.sprachverein.ch/fr_links.htm* (Netztipp «Deutschland-Reisen»).

seren Sprachdenkmals in deutscher Prosa. Reppichau ist mit seinem «Kunstprojekt Sachsenspiegel» ein Freilichtmuseum für mittelalterliche Rechtsgeschichte – einmalig in Deutschland.

Gräfenhainichen ist die Geburtsstadt des evangelischen Kirchenliederdichters Paul Gerhardt (1607–1676). Sehenswert ist die Paul-Gerhardt-Kapelle (klassizistisches Bauwerk) mit der Paul-Gerhardt-Dauerausstellung.

Mühlbeck-Friedersdorf (bei Gräfenhainichen) ist Deutschlands erstes Buchdorf. Dessen Ziel ist die Sammlung, Pflege und Verbreitung deutschsprachigen Schriftgutes. An acht Standorten bestehen zehn Antiquariate, regelmässig finden Autorenlesungen statt.

Mansfeld (bei Eisleben): Kindheit und erste Jugendzeit verbrachte Martin Luther in Mansfeld. Das Elternhaus verweist auf die Lebenswelt, in der er aufwuchs und geprägt wurde. Das Bürger-Museum ist dem in Molmerswende geborenen und aufgewachsenen Münchhausen-Dichter Gottfried August Bürger gewidmet.

Eisleben ist nicht nur Geburts- und Sterbeort Martin Luthers, sondern er empfing hier wichtige Impulse für seine sprachschöpferische Leistung, die mit zur Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache führte. In der Kirche St. Andreas hielt Luther seine letzten Predigten.

Allstedt (bei Eisleben): Die Kaiserpfalz und Reformationsstätte Allstedt ist Wirkungsort des Reformators Thomas Müntzer. Erstmalig hielt er einen komplett deutschsprachigen Gottesdienst. Mit seinen Schriften und Liedtexten leistete er einen wichtigen Beitrag zur deutschen Sprache.

Merseburg: Die Dom- und Hochschulstadt gehört zu den ältesten Städten Mitteldeutschlands. Weltweit berühmt geworden ist die Saalestadt durch die «Merseburger Zaubersprüche», das älteste althochdeutsche Sprachzeugnis germanischen Heidentums.
Weissenfels: Im «Heinrich von Ofterdingen» schuf Novalis das Symbol der Frühromantik, die Blaue Blume. Der Dichter lebte von seinem 13. Lebensjahr bis zu seinem Tod mit 28 Jahren in Weissenfels. Eine Ausstellung in der Novalis-Gedenkstätte erinnert an sein Leben und Werk.
Gotha (bei Eisenach): In der Stadt des [Adelsregisters] «Gotha», die Bildung, Verlagswesen und Theatergeschichte entscheidend prägte, waren Luther, Voltaire oder Goethe gern zu Gast. Museen und Bibliothek auf Schloss Friedenstein sind ein literarisches Mekka.
Schleiz: Hier liegt das Rutheneum – die Geburtsstätte des Duden. Hier erarbeitete Dr. Konrad Duden seine ersten Rechtschreibregeln. Das Museum im Haus zeigt das Wirken Konrad Dudens und die Geschichte des von ihm begründeten Buches.
Kamenz: Gotthold Ephraim Lessing wurde 1729 in Kamenz geboren und verbrachte hier auch seine Kindheit. Seit 2011 erinnert im 1931 eröffneten Lessing-Museum eine neue Dauerausstellung an ihn. In der Stadt kann man authentische Orte seiner frühen Jahre erkunden.

«Die deutsche Sprache steht unter Druck»

Die Stadt Köthen im Bundesland Sachsen-Anhalt ist mit der 2007 gegründeten Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft das geistige Zentrum der Bemühungen um die «Strasse der deutschen Sprache». Diese Bemühungen stehen in einem weiteren Zusammenhang, den der Sprecher der Strassen-Arbeitsgemeinschaft, Thomas Paulwitz, in den «Wiener Sprachblättern» (März 2012, Seite 6; Fortsetzung im Juni 2012) so umrissen hat: «Die deutsche Sprache steht unter Druck. Sie wird erstens aus zahlreichen Gebieten verdrängt. Zweitens sind immer mehr Deutsche nicht mehr in der Lage, die Ausdruckskraft ihrer Muttersprache auszuschöpfen. Die Freunde der deutschen Sprache, die sich in zahlreichen Initiativen gesammelt haben, treten daher für ein neues Sprachbewusstsein ein.»

Unter den Gefährdungen der Sprache nennt Paulwitz – er amtet auch als «Schriftleiter» der Zeitschrift «Deutsche Sprachwelt» – «langatmiges Behördendeutsch», die Rechtschreibereform, den Jugendslang «Kiezdeutsch» sowie Anglizismen. All dem soll auch eine letztes Jahr im Köthener Schloss eröffnete Dauerausstellung entgegenwirken. Der Kasten auf Seite 52 entstammt ihrer Website.

Wörter (er)finden mit einem barocken «Denckring»

Zu den Attraktionen der Ausstellung gehört auch ein vergrösserter und funktionstüchtiger «fünffacher Denckring der Teutschen Sprache». Dieses Gerät zur Wortbildung veröffentlichte der Barockdichter Georg Philipp Harsdörffer in seinem Werk *«Philosophische*

Schloss Köthen (Anhalt)

Die *Erlebniswelt Deutsche Sprache* zeigt ausgewählte Phasen der Geschichte der deutschen Sprache so, dass dies allgemein verständlich ist. In der Ausstellung kann Sprache interaktiv erlebt werden und die Möglichkeiten des Deutschen lassen sich mit Hilfe moderner Medien erkunden. In den derzeitigen Stationen der Ausstellung finden Sie Antworten auf folgende Fragen:

- Seit wann wird Deutsch gesprochen und wie hat sich die deutsche Sprache entwickelt?
- Wie hat sich unsere Schrift entwickelt?
- Wie funktioniert die deutsche Sprache?
- Welche Bedeutung hatte das Übersetzen früher und welche Bedeutung kommt ihm heute zu?
- Was bedeuten die Namen unserer Städte?
- Wohin sind deutsche Wörter ausgewandert?
- Welche Projekte betreibt die Neue Fruchtbringende Gesellschaft?

und Mathematische Erquickstunden» (II. Teil, Nürnberg 1651, Nachdruck Frankfurt/Main 1990, S. 517). «Kunstgründig anweisend» platzierte er auf fünf konzentrischen Ringen «die 48 Vorsylben, die 50 Anfangsbuchstab[en] und Reimbuchstaben, die 12 Mittelbuchstaben, die 120 Endbuchstaben, die 24 Nachsylben».

Aus der Abbildung auf Seite 51 lässt sich ein Exemplar basteln, nach Harsdörffers eigener Anweisung: «Dieses Blätlein muß heraus geschnidten / in fünff Ringe zertheilet / und auf fünff gleich-grosse Scheiben von Papyr / also aufeinander gehefftet werden / daß man jeden Ring absonderlich umbdrehen kan.» Man kann sich die Mühe aber auch sparen und mithilfe einer Website Wörter anzeigen lassen, die nach dieser Methode gebildet werden. Meistens erhält man Unsinn, aber einige Zufallsfunde sind, bezogen auf heutige Kommunikationsmittel, geradezu prophetisch: Spamung, faxisch. Andere Beispiele regen zumindest die Phantasie an: wiederfrobar, darKnorckung.

Eine weitere sprachliche Erlebniswelt liegt nicht direkt an der «Strasse der deutschen Sprache», wie sie sich jetzt präsentiert, aber auch nicht weit davon entfernt: das «Wortreich» im hessischen Bad Hersfeld. Es wurde 2011 in einem ehemaligen Industriegebäude eröffnet und stellt seine Attraktionen im abschliessenden Kasten vor.

(Zusammenstellung: dg)

Wortreich, Bad Hersfeld

Sprache und Kommunikation sind in Bad Hersfeld allgegenwärtig. Zum einen prägen die Bad Hersfelder Festspiele die Stadt, zum anderen gehört sie der *Grimm-Heimat Nordhessen* an und hat das Märchen vom Tapferen Schneiderlein verortet.

Darüber hinaus war Bad Hersfeld Wahlheimat von Konrad Duden und Produktionsstandort von der Konrad Zuse KG. Der eine hat als Vater der deutschen Rechtschreibung und als Schuldirektor viele Generationen im Hinblick auf die deutsche Sprache geprägt. Der andere gilt durch die Erfindung des Computers als Begründer moderner Kommunikationstechnik.

Rund 90 Mitmach-Stationen laden Sie ein, aktiv zu werden. Sie bestimmen selbst, ob Sie lieber Graffitis sprühen, Theaterkaraoke spielen, Dialekte raten oder [sich] beim Mindball entspannen möchten. Sie betreten die Mitmach-Ausstellung durch ein grosses Buch und erleben darin die spannende und ereignisreiche Geschichte von Konrad. Seine Vorbilder sind Konrad Duden und Konrad Zuse. Dabei symbolisiert Duden die Sprache, Zuse die Kommunikation, hat er doch einen Meilenstein für die heutige Kommunikationstechnik gelegt und war darüber hinaus ein passionierter Maler.

Zuse findet sich sogar mit einem eigenen Exponat wieder: Sie können im *wortreich* einen echten Zuse-Computer, eine Z 22, bestaunen.

Im Internet (auch: *www.sprachverein.ch/fr_links.htm* – Netztipp «Deutschland-Reisen»)
www.erlebniswelt-deutsche-sprache.de – www.fruchtbringende-gesellschaft.de
www.permutations.pleintekst.nl/harsdoerffer/denckring/denckring.cgi
www.glottopedia.org/index.php/Georg_Philipp_Harsdörffer
www.wortreich.bad-hersfeld.de – www.strasse-der-deutschen-sprache.de